

# Landammann Anton Zraggen

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **75 (1934)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## † Landammann Anton Zraggen

Als am 28. Herbstmonat Landammann Zraggen von Hergiswil zu einem Freundschaftsbesuch nach Grindelwald zum Dichter Johannes Jegerlehner fuhr, hatte er eine weitere Reise angetreten als er gedacht, die Reise ins ewige Leben. Im Angesicht der leuchtenden Gletscher, die sich zum Abendrot färbten, ohne Todeskampf, starb er im Hause seines Freundes und am folgenden Tage brachten sie seine Leiche zurück und betteten sie in seinem schönen Heim in Blumen.

Anton Zraggen wurde am 23. Juni 1873 in Hergiswil geboren, der zweitjüngste von sechs Brüdern und drei Schwestern. Nach einer Lehrzeit in Lausanne und St. Gallen und vielen Reisen eröffnete er 1895 in Hergiswil sein Geschäft. Im gleichen Jahre gründete er mit Fräulein Brigitta Blättler den eigenen Hausstand. Die ersten Jahre waren nicht leicht, doch Arbeit und Tüchtigkeit brachten das Geschäft zu rascher Blüte und das häusliche Glück spornte zu neuer Tatkraft an. Zwei Söhne und zwei Töchter machten das Glück der Eltern aus. Bald wurde Anton Zraggen zum Gemeindepäsidenten u. Schulratspräsidenten gewählt, ein Jahrzehnt trug er beide Chargen und seiner Initiative und Mitarbeit verdanken Straßenbauten, die Wasserversorgung, Wildbachverbauungen, die neue Friedhofanlage und das herrliche neue Schulhaus ihr Entstehen.

Die rasche Entwicklung von Hergiswil stellte die Gemeinde vor Aufgaben, die große Mittel brauchten. Dank seinen Beziehungen gelang es Zraggen kapitalkräftige Private nach Hergiswil zu ziehen, die hier ihre Villen bauten. Mit der schönen Landschaft des Uferortes ebneten auch Freundschaft und Anregungen, die vom Landammannhause ausgingen (auch die Frau Landammann hat an diesem Aufstieg ihren Anteil) Hergiswil den Weg zum Billenort. Es hat Landammann Zraggen Vieles, sehr Vieles zu verdanken.

1919 kam er in den Landrat und wurde gleich zum Vizepräsidenten gewählt. 1921 wählte ihn die Landsgemeinde zum Mitglied des Regierungsrates und 1927 zum Landammann. Seither war er abwechselnd Landammann oder

Landesstatthalter. Er leitete das schwierige Departement des Steuerwesens mit Klugheit und Takt, er organisierte die Grundbuchvermessung, arbeitete auch schon an den Vorbereitungen für die Grundbuchbereinigung, sein sozialer Sinn machte ihn zum tätigen Mitarbeiter der Armen- u. Vormundschaftskommission, er war Mitglied des Erziehungsrates und seit dem Rücktritt Landammann von Matt's Erziehungsdirektor. Das Gebiet der Schule bereitete ihm als Staatsmann die größte Befriedigung. Im Jahre 1925 schenkten ihm die

Gemeinde Hergiswil und der Kanton das Ehrenbürgerrecht. Er blieb auch auf der Höhe seines Ansehens und seines Glücks der bescheidene, leutselige Mensch, der jedem sein Ohr lieb. Seine Reden waren nicht blendend Feuerwerk, sie suchten die Seele des Volkes mit gütiger Milde zu gewinnen. Zraggen ist auch der Begründer des kantonalen Wohltätigkeitsvereins, er war nun sein Präsident. Wie er als Magistrat immer ein großes Verständnis für soziale Fragen an den Tag legte, so war er auch der besorgte Vater seiner Arbeiterchaft.

„Politisch gehörte er der liberalen Partei an, schrieb im Obwaldner Volksfreund ein Kollege

Landammann Zraggens . . . „ und so blieb er von bitteren Mißerfolgen, die das schweizerische Parteileben naturnotwendig mit sich bringt, nicht verschont. Aber Landammann Zraggen war ein Mann, der den aufsteigenden Groll zu überwinden und sich mit der Lage abzufinden mußte. So blieb er immer der lebenswürdige Kollege, in dessen Gesellschaft man sich heimisch fühlte“. Und gewiß auch ist, daß seine Beweggründe edle und uneigennützig waren und daß ihn nie ein anderer Gedanke leitete, als die Liebe zu Volk und Heimat.

Die tiefsten Falten seines reichen Gemütes erschloß er dem Freunde, der in sein glückliches Familienleben einen Blick tun durfte. Dem äußern Glanz des Hauses entsprach der Friede und das innere Glück der großen Familie, wenn Kinder und Großkinder sich um das Eltern- und Großelternpaar scharten.

Der liebe Gott lohne ihm sein Werk.

